

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 15: **Kulturgut Wettbewerb**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Gerichtsgebäude St. Pölten (A)

Bundesimmobiliengesellschaft
(BIG), WienEinstufiger Wettbewerb, offen für
Architekten (Vorentwurfskonzept)
mit anschließendem Verhand-
lungsverfahren für die Vergabe von
GeneralplanerleistungenGünther Katherl, Franz Denk, Jens
de Buck, Peter Ehrenberger,
Markus GöschlBegehung
23.4.2007
Abgabe
21.5.2007

www.big.at

Link: Wettbewerbe, Aktuelle Verfahren

Erweiterung des Schulstandortes
für Slowenen, Klagenfurt (A)Bundesimmobiliengesellschaft
(BIG), WienEinstufiger Realisierungswettbe-
werb, offen für Architekten mit
anschliessendem Verhandlungsver-
fahren für die Vergabe von General-
planerleistungenHeinz-Christian Plöderl, Markus
Klaura, Norbert Nestler, Georg WaldBegehung
24.4.2007
Abgabe
12.6.2007

www.big.at

Link: Wettbewerbe, Aktuelle Verfahren

Ferienresort Andermatt – Quar-
tiertgestaltungspläne für sechs
Teilgebiete

Orascom Hotels & Development

Präqualifikationsverfahren für
ArchitektenKurt Aellen, Tobias Ammann,
Hani Ayad, Samih Sawiris, Heidi
Z'Graggen, Roger Nager, Bernhard
Russi, Franz SteineggerBewerbung
25.4.2007Muheim & Merz, Martin Schön
Am Rathausplatz, 6460 Altdorf5. Ausbaustappe, Universität Zürich
IrchelBaudirektion Kanton Zürich
HochbauamtProjektwettbewerb, offen
für Anbietende von Generalplaner-
leistungen
Inserat S. 7Marie-Claude Bétrix, Stefan Bitterli,
Samuel Bünzli, Peter C. Jakob, Bru-
no Martinoni, Werner WaldhauserAnmeldung
2.5.2007
Abgabe
24.8.2007

www.hochbauamt.zh.ch

Link: Ausschreibungen, Wettbe-
werbeLandesgartenschau Bamberg
2012 (D)Landesgartenschau Bamberg 2012
GmbH, D-96049 BambergRealisierungswettbewerb mit
Ideeenteil, offen für Landschaftsar-
chitekten (Architekten nur zusam-
men mit Landschaftsarchitekten)Undine Giseke, Guido Hager, Ursula
Hochrein, Claudia Knoll, Cordula
Loidl-Reisch, Till Rehwaldt, Johann
Senner, Ottmar StraussAbgabe
14.6.2007

E-Mail: info@mahl-gebhard.de

«geschichts-codes» – Denkmal für
Freiheit und Einheit in Berlin Mitte
(Erinnerung an SED-Diktatur in der
DDR und an die deutsche Teilung)Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur, D-10178 BerlinGestaltungswettbewerb für
StudierendeFachleute aus Kunst, Politik und
WissenschaftAbgabe
31.7.2007

www.stiftung-aufarbeitung.de

Noch laufende Wettbewerbe (mit Termin) | Alterssiedlung Seebach, Zürich (11.4.2007) | Wohnüberbauung «Blümlimatte», Thun (16.4.2007) | «Progr», Bern (20.4.2007) | Wohnungsbau Aspholz-Süd, Zürich (25.4.2007) | Neubau LEE, ETH Zürich (27.4.2007) | Schweizer Botschaft, Moskau (27.4.2007) | Kantonsschule Uster (30.4.2007) | «Le Crêt-du-Loche» (14.5.2007) | Erweiterung OS-Anlage Plaffeien (21.5.2007) | Europaparc 9 (31.5.2007) | Bâtiment à Corminboeuf (8.6.2007) | Alterszentrum Staffelnhof, Littau (6.7.2007) | Bürgerheim, Chur (23.7.2007) | www.sia.ch/wettbewerbe

PREIS

Barbara Cappochin Biennial Prize
2007
www.barbaracappochinfoundation.net
www.uia-architectes.org
Link: International Competitions,
Competitions in progress

Barbara Cappochin Foundation
with the support of the Order of
Architects of the province of Padua,
the International Union of Architects
(UIA) and the Italian Council of Ar-
chitects and Landscapers (CNAPPC)

The prize is open to architects
worldwide and multidisciplinary
teams led by an architect who wish
to submit a project completed in the
period between 1st July 2004 and
30 June 2007

Mario Botta, Gonçalo Byrne, Jose
Luis Cortes Delgado, Fulvio Irace,
Giancarlo Ius, Suk Won Kang,
Amerigo Restucci, Katherine L.
Schwennsen, Raffaele Sirica,
Steffen Zügel, Charles Majoroth

Eingabe
20.7.2007

WEDER SPITAL NOCH HEIM

«Plein Soleil 2010» nennen die Verantwortlichen des neurologischen Zentrums ihr Konzept, in dem die Vorstellungen und Ansprüche an ein neues Zentrum klar umrissen sind. Der Ort oberhalb Lausanne soll eine Wohn- und Arbeitsstätte für Erwachsene mit neurologischen Krankheiten und Verletzungen sein. Das klinische und das therapeutische Dienstleistungszentrum wird von BewohnerInnen und Auswärtigen genutzt. Ein «Dorfplatz» war gewünscht, der die einzelnen Bereiche verbindet und zu Begegnungen und Anlässen einlädt. Die Bauherrschaft liess die Frage aber offen, ob der bestehende Bau abgerissen oder umgebaut werden sollte.

Als einzige Institution in der Waadt beherbergt das Zentrum etwa 60 Erwachsene mit zum Teil schweren körperlichen und geistigen Behinderungen. Das L-förmige, fünfstöckige Gebäude aus den 1970er-Jahren erfüllt die Normen des Bundesamts für Sozialversicherungen

nicht mehr. Es muss erweitert und nicht zuletzt wegen nicht durchgeführter Unterhaltsarbeiten umfassend renoviert werden. Nach mehrjährigen Verzögerungen und auf Drängen der privaten Stiftung hin wurde im Herbst 2006 zusammen mit dem Gesundheitsamt des Kantons Waadt ein offener Projektwettbewerb ausgeschrieben.

Wohl der hohen Ansprüche und knappen Fristen wegen wurden nur 17 Projekte eingereicht. Aus den Vorschlägen zeigte sich, dass ein Totalumbau nicht unbedingt kostengünstiger zu stehen kommt als ein gut konzipierter Neubau. Das Siegerprojekt der Lausanner Architekten Anna und Christophe Piguet schlägt einen Neubau vor, der in einem zweigeschossigen Sockel den Empfang und die Gesundheitsdienste unterbringt. Gegen Norden hin verläuft er kammförmig in den Hang und bildet drei geschützte Innenhöfe. Auf diesen Unterbau sind drei kompakte, unabhängige und fächerförmig

angeordnete Wohnblöcke gestellt, die gegen Süden ausgerichtet sind.

Das von der Jury einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt wurde wegen der Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Funktionskörpern und wegen des urban anmutenden Charakters der gesamten Anlage gelobt. Die Begegnungsorte auf verschiedenen Ebenen, die sorgfältige Einbettung in die Landschaft sowie die gute Besonnung – «En plein soleil!» – des neuen Zentrums bieten den BewohnerInnen und dem Personal ein hohes Mass an Lebensqualität. Das Projekt wurde geschätzt, weil es sich ganz bewusst nicht an eine Typologie des Krankenhauses oder des Pflegeheimes anlehnt, sondern den BewohnerInnen, die oft jahrzehntelang in Plein Soleil leben, auch ein Maximum an Wohnlichkeit und Privatsphäre zu bieten sucht.

François de Wolff, Architekt und Chef Spitalprojekte
Kanton Waadt, francois.de-wolff@vd.ch



Offener zugänglicher Baumplatz. Die Verkehrsführung gibt die ovale Form des Platzes vor (1. Rang, Mettler Landschaftsarchitektur)

BÄUME FÜR DEN VULKANPLATZ

(dd) Der Vulkanplatz entsteht an der Endschleife des neuen Trams Zürich West nördlich des Bahnhofs Zürich Altstetten. Für die Gestaltung des Platzes lud das Tiefbauamt der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit den SBB Immobilien zu einem offenen, anonymen Wettbewerb ein. Mit einer attraktiven Gestaltung soll für Anwohner und Arbeitende eine neue wichtige Stadtadresse entstehen.

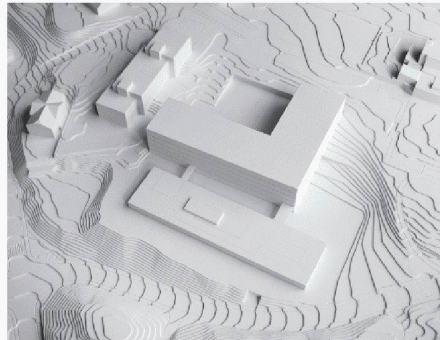
Die Jury schlägt das Projekt «SINNSEL» des Teams Mettler Landschaftsarchitektur zur Weiterbearbeitung vor. Der Gestaltungsvorschlag sieht einen offen zugänglichen Baumplatz vor. Die ovale Form ist durch die Verkehrsführung vorgegeben.

Im Gegensatz zum asphaltierten übrigen Platzbereich ist der Baumplatz chaussiert und bildet eine Art Insel. Die grosse unversiegelte Fläche

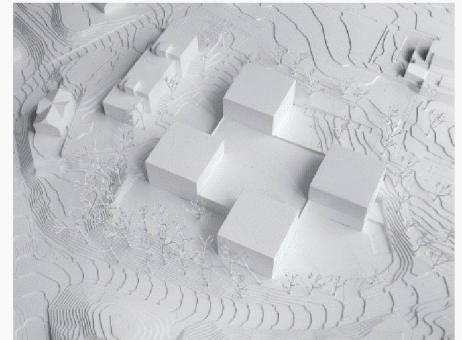
weist einen hohen ökologischen Wert auf. Den Schwerpunkt des Platzes bildet ein Holzplateau mit Sitzmöglichkeiten. Dieses Holzelement und einige weitere Gestaltungselemente sollen überarbeitet werden. «Alles in allem besticht das Projekt durch seine klare räumliche Aussage und die Reduktion der verwendeten Elemente auf das absolute Minimum», heisst es im Jurybericht.



Kamm im Hang (1. Rang, Anna und Christophe Piguët)



Einfach und klar (2. Rang, Jean-Daniel Paschoud)



Vier Bauten (4. Rang, Stéphane Romain, Lydia Gonthier)

PREISE

1. Rang / Ankauf (30 000 Fr.): Anna und Christophe Piguët, Lausanne; Mitarbeit: Raffaele Elia; Landschaftsarchitektin: Cécile Albana-Presset, Lausanne

2. Rang / 1. Preis (25 000 Fr.): Jean-Daniel Paschoud, Pully; Mitarbeit: Christophe Grivel, Frédéric Brigger, Patrick Mivelaz, P.-A. Ductot, Philippe Blanchard, Nicole Grand

3. Rang / 2. Preis (20 000 Fr.): Alfonso Esposito & Anne-C. Javet, Lausanne; Mitarbeit: Omar Trinca, Nicolas Meyer

4. Rang / 3. Preis (12 000 Fr.): Stéphane Romain, Lydia Gonthier, Paris

5. Rang / Ankauf (7000 Fr.): Eric Frei & Kaveh Rezakhanlou, Genf; Mitarbeit: Yves Chrétien, Noémie Goldman, Sarah Hay

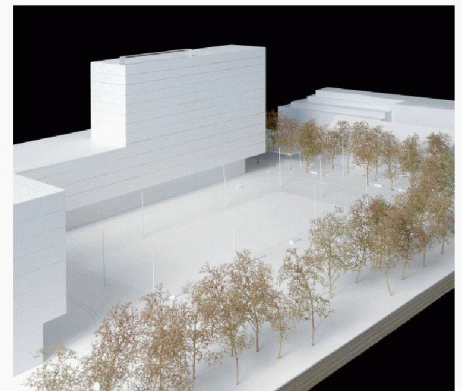
6. Rang / 4. Preis (6000 Fr.): Christian Penzel, Zürich; Mitarbeit: Raffael Dunant, Roland Siegel

PREISGERICHT

Philippe Bieler, alt Regierungsrat (Vorsitz); Patrick Beetschen, Direktor Fondation Plein Soleil; Claude Gummy, Fondation Plein Soleil; Jean-Pierre Jotterand, Fondation Plein Soleil; Monique Richoz, Pro Infirmis Waadt; Eric Bonzon, Architekt; Marc-Henri Collomb, Architekt; Jacques Gross, Architekt; Blaise Ph. Junod, Architekt; Flora Ruchat-Roncati, Architektin / em. Prof. ETH; Blaise Tardin, Architekt; François de Wolff, Architekt / Chef Spitalprojekte Waadt; Pascal Chatelain, Architekt (Ersatz); Rolf Frischknecht, Arzt (Ersatz)



Im urbanen Umfeld von Zürich Altstetten eine alpine Landschaft (2. Rang, Hager Landschaftsarchitektur)



Leere, nur mit Licht «gefüllt» (3. Rang, Andreas Geser)

Auf dem zweiten Rang folgt das Projekt «Johanna». Mitten in der von Bürogebäuden dominierten Umgebung soll eine alpine Landschaft entstehen: Lärchen, grosse Felsen, Kies- und Schotterflächen. Insgesamt ein geglückter, überraschender Entwurf. Für die Jury überwog aber die Irritation und der Zweifel, ob ein solch starkes Bild die Alltagstauglichkeit des Platzes erfüllen könnte.

PREISE

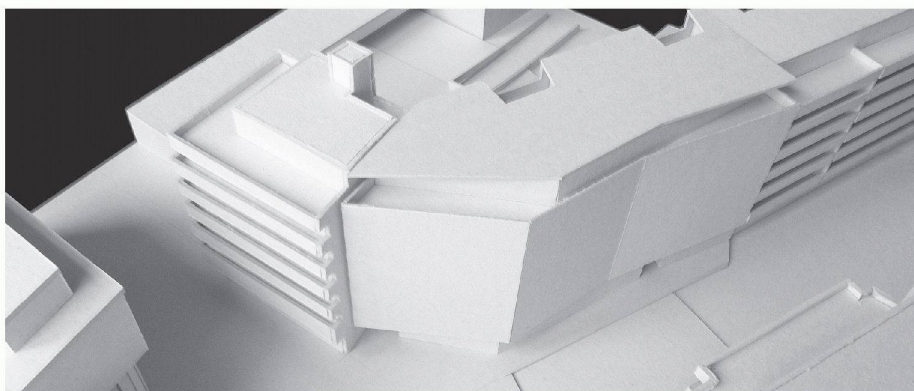
1. Rang (40 000 Fr.): Mettler Landschaftsarchitektur, Gossau / Berlin (Federführung); conceptlicht at, Mils / Innsbruck (A); Schreinerei Platanenhof, Oberuzwil

2. Rang (32 000 Fr.): Hager Landschaftsarchitektur, Zürich (Federführung); D'Lite, Zürich

3. Rang (28 000 Fr.): Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich (Federführung); Barthenbach Licht Labor, Innsbruck (A); Kaspar und Egli Architekten, Zürich; Die Gestalter, St. Gallen

PREISGERICHT

François Aellen, Stadttingenieur (Vorsitz); Sibylle Aubort Raderschall, Landschaftsarchitektin; Jane Bihr-de Salis, Landschaftsarchitektin; Urs Birchmeier, Architekt; Christoph Haerle, Bildhauer / Architekt; René Lagler, Grün Stadt Zürich; Regula Lüscher, Amt für Städtebau; Corina Rüegg Künstlerin / Landschaftsarchitektin; Andreas Steiger, SBB Immobilien; Markus Büchler, Tiefbauamt der Stadt Zürich (Ersatz); Roberto Carusone, SBB Immobilien (Ersatz)



Raiffeisenbank Visp, hier noch in der vollen Grösse (Weiterbearbeitung, Vomsattel Wagner/Stehrenberger)

ABGESPRECKT

(bä) Die Raiffeisenbank Region Visp und die Pfammatter Immobilien AG veranstalteten gemeinsam einen anonymen Studienauftrag. Eingeladen waren sieben Architekturbüros. An der Ecke Bahnhofstrasse/Kantonsstrasse galt es, einen Sitz für die Bank, eine Metzgerei und Wohnungen zu entwerfen.

Einstimmig fiel die Wahl der Jury auf den Vorschlag von Rita Wagner, Gerold Vomsattel und Katharina Stehrenberger. Sie platzierten einen

dynamischen Baukörper entlang der Strasse. Laut Jurybericht gliederte er sich selbstverständlich in die Strassenflucht ein. Wichtig war der Anschluss ans Nachbargebäude in der Eck-situation. Dort schlägt das Team einen Rücksprung zum bestehenden Bau vor. Trotzdem bleiben beide Strassenfluchten erhalten. Die Bahnhofstrasse wird «klar aufgewertet und bereichert», heisst es. Der Städtebau überzeugte also, die innere Organisation nicht ganz.

Inzwischen ist klar geworden, dass die Metzgerei nicht gebaut wird. Die Bauherrschaft ist aus dem Projekt ausgestiegen. Die Raiffeisenbank möchte aber die «abgespeckte» Version bauen. Das heisst, zwei Drittel werden gebaut. Die Ecklösung bleibt dieselbe, an der Bahnhofstrasse wird aber eine Lücke klaffen.

WEITERBEARBEITUNG

Vomsattel Wagner Architekten, Visp / Zürich, und Katharina Stehrenberger, Zürich; Mitarbeit: Sandra Stäheli, Pascal Seiler, Frank Holtmeier

WEITERE TEILNEHMENDE

- architectum, Montreux
- architecture.szopp, Zeneggen / Luzern
- Arbeitsgemeinschaft Ruppen, Albrecht, Lauber-Albrecht, Brig
- dreipunkt, konzept.entwurf.realisierung, Brig
- werlen matthias architektur, Brig-Glis
- Imboden & Troger Architektur, Visp

BEURTEILUNGSGREMIUM

Anton Pfammatter, Alain Pfammatter und Pascal Pfammatter, Pfammatter Immobilien AG; Andreas Oester, Verwaltungsratspräsident Raiffeisenbank Region Visp; Silvio Seiler, Vorsitzender der Bankleitung; Thomas Anthamatten, Gemeinderat Visp; Herbert Schmid, Architekt; Pierre Schweizer, Architekt; Hans Imhof, Architekt / Dienststelle für Hochbau Kanton Wallis; Jack Egli, Leiter Baubera-tung Schweizer Verband der Raiffeisenbanken



Alterswohnungen in Arlesheim: mehrfach geknickter Bau (1. Rang, Mathias E. Frey / muellermueller)

DICHTE MASSSTÄBLICHKEIT

(bä) 75 Alterswohnungen möchte die Stiftung zur «Obesunne» in Arlesheim bauen. 65 Projekte wurden im offenen Wettbewerb abgegeben. Gewonnen hat Mathias E. Frey zusammen mit muellermueller. Ihr Projekt ist eines der wenigen, die das ganze Raumprogramm in einem Gebäude unterbringen. Der mehrfach geknickte Baukörper folgt der Topografie

und schafft es trotz Grösse, sich ins Quartier einzuordnen. Die Jury schreibt denn auch zusammenfassend, dass das ausgereifte Projekt durch Grosszügigkeit und Klarheit besticht. Die hohe Dichte werde mit hoher Qualität, guter Massstäblichkeit mit fast spielerischer Einfachheit ohne grössere Konflikte gemeistert. Der Entscheid fiel einstimmig.

PREISE

1. Rang (35 000 Fr.): Mathias E. Frey und muellermueller, Basel; Mitarbeit: Anna Bernardi, Lukas Sosna, Hannah Wühtrich
2. Rang (25 000 Fr.): von Arx Schmidt Vescey, Basel; Landschaft: Matthias Fahrni, Basel
3. Rang (20 000 Fr.): Daller Architekten, Stuttgart
4. Rang (16 000 Fr.): Proplaning, Basel
5. Rang (7000 Fr.): Meyer Gadiant, Luzern; Landschaft: Hüsler + Hess, Luzern
6. Rang (5000 Fr.): Steinmann & Schmid, Basel; Mitarbeit: Georg Hüblin, Stefan Lupo, Andreas Amrein; Dipol Landschaftsarchitekten, Basel
7. Rang (4000 Fr.): Flubacher, Nyfeler + Partner, Basel; Mitarbeit: Julia Brandenburg, Corinne Hufschmid; Landschaft: Schönholzer + Stauffer, Riehen
- Ankauf (18 000 Fr.): Carlen Parini, Winterthur; Mitarbeit: Christian Diener, Romeo Maffeo

PREISGERICHT

Monika Jauch-Stolz, Architektin; Andreas Herbst, Architekt; Beatrice Friedli Kloetzli, Landschaftsarchitektin; Kurt Schenk, Architekt; Reto Wolf, Geschäftsführer; Heinz Burgener, Stiftungsrat; Peter Stingelin, Ex-Bauverwalter (Ersatz)

Ausstellung bis 12. 4. (9.30–11.30, 14–16 Uhr), zur «Obesunne», Bromhübelweg 15, Arlesheim